

MÖDLINGER STADTNACHRICHTEN

Amtliche Mitteilungen der Stadtgemeinde Mödling



stadt **GEMEINDE**
Mödling

09

UMWELTSONDERNUMMER

2016



Das Forstreferat
und das Mödlinger Ökonetzwerk laden ein:
Vortrag von em. Univ. Prof. Dr. Florin Florineth

MEHR NATUR FÜR DIE STADT! LUXUS ODER NOTWENDIGKEIT?

Donnerstag, 17. November 2016, 18.30 Uhr
im Raiffeisen Forum Mödling, Hauptstraße 25-27

Der Klimawandel ist kein Zukunftsszenario mehr - er findet bereits statt! Er stellt die Städte als urbane Lebensräume vor große Herausforderungen. Risiken für die Bewohnerinnen und Bewohner, die kommunale Infrastruktur oder das Stadtgrün werden durch hochsommerliche Extremtemperaturen, starke Niederschläge, Dürreperioden und Stürme weiter steigen. Durch die starke Aufwärmung tagsüber und die eingeschränkte Abkühlung nachts werden die Städte im Vergleich zum Umland deutlich wärmer.

Wie kann das städtische Freiraummanagement und jeder einzelne darauf reagieren?

Die Antwort gibt der Vortrag am 17. November!

**Natur im Garten
kann jeder!**
Seiten 4 u. 5

**So erschwert man
Rad-Diebstahl**
Seiten 10 u. 11

**„Sharrows“: Neue Zeichen
im Straßenraum**
Seite 13

Entsorgung des Klärschlammes Neue Presse reduziert Kosten

Auf der Kläranlage der Stadtgemeinde Mödling werden jährlich, abhängig vom Jahresniederschlag, 7 bis 10 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt. Dabei fällt neben dem gereinigten Abwasser als zweites Endprodukt auch Klärschlamm an.

Die weitere Verwertung oder Entsorgung dieses Klärschlammes verursacht erhebliche Kosten. Deshalb ist eine Verringerung des Wassergehaltes des Klärschlammes von großer Bedeutung. Derzeit fallen im Jahr etwa 7000 Tonnen entwässerter Schlamm an, wobei die Ent-

sorgungskosten rund 400.000 Euro betragen.

Da die bisher in Betrieb befindliche Schlamm entwässerungsanlage nach 25 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hatte, wurde von der Stadtgemeinde Mödling eine Variantenuntersuchung in Auftrag gegeben. Ziel war es, sowohl die ökologisch, als auch ökonomisch beste Lösung zu finden. Die Wahl fiel schließlich auf zwei neue Filterpressen. Die Investitionskosten für die Anlage betragen 1,3 Millionen Euro. Die Pressen haben eine Kapazität von zirka 10.000 Tonnen entwässertem Schlamm pro Jahr. Das ist auch beim Erreichen der maximalen behördlich genehmigten Anlagenbelastung (130.000 Einwohner) noch ausreichend.

Die Filterpressen wurden im März und April 2016 eingebaut. Im seither andauernden Probetrieb haben sich die Erwartungen hinsichtlich des Entwässerungsgrades voll bestätigt. Zusätzlich wird sich durch diese moderne Anlage der Verbrauch an Betriebsmitteln um bis zu 20 Prozent reduzieren, was zur Schonung der Umwelt und zu einer weiteren Kostensenkung beiträgt.



Stadtschef Hans Stefan Hintner (m.), Stadtrat Fritz Panny (l.) und Kläranlagenleiter Herbert Huber (r.) mit der neuen Kammerfilterpresse, mit der dem Klärschlamm möglichst viel Wasser entzogen wird. Das spart Kosten, aber auch Betriebsmittel, was wiederum zu einer Schonung der Umwelt beiträgt.

Auszeichnung 1

Nach drei Mal Silber in Folge konnte die Mödlinger Stadtgärtnerei heuer erstmals **Gold im Rahmen des Blumenschmuckwettbewerbs „Blühendes Niederösterreich“** gewinnen. Die schwierigen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen haben es den teilnehmenden Gemeinden und Städten heuer nicht leicht gemacht, eine perfekte Präsentation abzuliefern. Das Team um Gärtnermeister Norbert Rauch und den zuständigen Stadtrat Dr. Leopold Lindebner freute sich daher umso mehr über diesen gemeinsam errungenen Erfolg, der Ansporn für die bereits geplanten Sonderprojekte ist!





Mödlings Bürgermeister
LAbg. Hans Stefan Hintner

Liebe Mödlerinnen und Mödler!

„Natur im Garten“ ist viel mehr als ein Schlagwort! Der Slogan ist Ausdruck einer generell wertschätzenden Einstellung gegenüber der Natur. Lebensräume werden dabei nicht als Ressourcen betrachtet, die grenzenlos ausgebeutet werden können, sondern als wertvolle Lebensgrundlage für Menschen und Tiere. Die Gestaltung und Nutzung dieser Lebensräume soll mit Respekt und in Hinblick auf den nachhaltigen Schutz der natürlichen Grundlagen erfolgen. In der Stadt Mödling tragen immer mehr GartenbesitzerInnen ihren Teil zur Erhaltung eines gesunden Grünraumes bei. Der Verzicht auf Pestizide, Kunstdünger oder Torf ist dabei ebenso selbstverständlich wie die Verwendung naturnaher Gehölze. Aber auch die Stadtverwaltung hält sich vorbildlich an die strengen Vorschriften der NÖ-Aktion „Natur im Garten“. Als Anerkennung für unserer Bemühungen dürfen wir uns seit vergangenem Jahr „Natur im Garten-Gemeinde“ nennen. Heuer wurde der Stadt die Auszeichnung „Goldener Igel“ verliehen.

„Auszeichnungen sind ein schönes Lob, Ansporn für zukünftige Leistungen aber auch ein Beweis dafür, dass mehr als das Notwendige geleistet wurde.

Ich danke daher allen PolitikerInnen und MitarbeiterInnen der Stadt Mödling, die sich um unser Mödling besonders bemühen!“

Auch das Radfahren stellt einen wichtigen Beitrag für eine gesunde Umwelt dar! Radfahren verursacht weder Abgase noch Feinstaub und führt außerdem zu keinen Lärmbelastigungen. Für die RadlerInnen selbst hat es den angenehmen Effekt der gesunden Bewegung und verursacht auch wenig Belastung im Geldbörse. Mödling eignet sich besonders gut für die Verwendung des Rades, weil der Großteil des Gemeindegebietes eben ist, die wichtigsten Ziele innerhalb weniger Kilometer erreichbar sind und das Radwege-Netz sehr gut ausgebaut ist. All das hat dazu geführt, dass auch in unserer Stadt erfreulicherweise immer mehr RadlerInnen unterwegs sind. Daher wird es auch immer wichtiger, dass die unterschiedlichen VerkehrsteilnehmerInnen Rücksicht aufeinander nehmen. Radfahren am Gehsteig ist dabei ebenso abzulehnen wie das Abstellen von Autos auf Geh- oder Fahrradwegen. Wie so oft im Leben sind auch Konflikte im Straßenverkehr meist dadurch zu lösen, dass wir uns in die Situation des jeweils anderen Verkehrsteilnehmers versetzen!

Abschließend darf ich Sie noch auf städtische Veranstaltungen aus dem Umweltbereich hinweisen und Sie dazu ganz herzlich einladen: Den Hunde-Aktionstag am 10. September im Museumspark, den Autofreien Tag am 17. September entlang der Mödler Hauptstraße sowie den Vortrag „Mehr Natur für die Stadt - Luxus oder Notwendigkeit“ am 17. November im Raika-Forum.

Mit herzlichen Grüßen,
Ihr

Hans Stefan Hintner



2512 Oeynhausen - Gewerbestraße 12 - Tel.: 02252 / 56 366 - www.drucktechnik.at

„Natur im Garten“ kann jeder!

Meist sind es nur eine handvoll Maßnahmen, die einen Garten in einen Naturgarten verwandeln, wo viele Tiere und Pflanzen einen gesunden Lebensraum vorfinden. In Mödling gibt es schon viele Private, die sich dieser Idee verschrieben haben. Aber auch die Stadtgemeinde Mödling setzt immer mehr Initiativen für ökologische Grünräume in der Stadt und unterstützt Private bei ihren Bemühungen.

In der überschaubaren Größe von Privatgärten ist es eigentlich schon selbstverständlich auf Pestizide, Torf und auf synthetische Dünger zu verzichten! Hier hat man die Mühe, Verwelktes weg zu zupfen, Schnecken einzusammeln, lausbefallene Äste händisch abzuspritzen, Unkraut abzubrennen oder mit heißem Wasser abzutöten, selbstgemachten Brennessel- oder Tabaksud auszubringen.

Gärtnern ohne Giftkeule!

Die ökologisch ausgelegte Behandlung von Stadtgrünflächen ist um ein Vielfaches schwieriger. Mödling hat es als erste Stadt Niederösterreichs mit über 20.000 Einwohnern geschafft, bereits 2015 sämtliche kommunale

Grünanlagen, immerhin 300.000 m², ausschließlich mit alternativen Mitteln und Maßnahmen zu betreuen und wurde mit dem „Goldenen Igel“ ausgezeichnet. >> S. 5



Bäume sind wertvolle Lebensräume und beeinflussen das Stadtklima günstig. Im Rahmen von Baumpartnerschaften unterstützt die Stadt BesitzerInnen von besonders schönen Exemplaren mit Rat und Tat bei Pflege und Erhaltung. Davon kann auch Frau Hedwig Danklmaier als bereits 85. Baumpartnerin in Zukunft profitieren (oben).

Der Schaugarten von Gaby Grünwald in der Scheffergasse 44 ist ein besonders eindrucksvolles Beispiel für Gärtnern ohne Giftkeule und nach den Prinzipien von Natur im Garten (unten). Besichtigung nach Vereinbarung möglich!



PLAN Bio
Biomarkt Mödling

Bahnhofplatz 1b | Mödling
www.planbio.at

Mo-Fr 8 - 19 Uhr | Sa 8 - 17 Uhr



>> Neue giftfreie Gartenarbeitsstoffe, wie z.B. die in der Natur vorkommende Perlargonsäure, kommen jetzt zum Einsatz. Sie müssen im Vergleich zur „Giftkeule“ allerdings mehrmals in der Saison ausgebracht werden. Der höhere Personaleinsatz der Stadtgärtnerei wird aber mit einer größeren Vielfalt an wertvollen Kleinlebewesen belohnt!

Achtung, frei fliegende Schmetterlinge und Bienen!

Bienen brauchen Blüten! Und weil nicht jede Bienenart Nektar und Blütenpollen jeder Pflanze nutzen kann und weil die Flugzeiten der Bienenarten sehr verschieden sind, braucht es eine große Blütenvielfalt! Wie kann man den Bienen helfen?

Im Garten muss man auf Gifte jeder Art verzichten, auf Kleinräumigkeit und Biotopnischen achten. In der Landwirtschaft sollte auf die blütenreiche Ackerrainvegetation geachtet werden. Kommunale Grünflächen können aus mehr Ökobrachflächen bestehen. Statt den Prachtbeeten darf man durchaus attraktiven Blühwiesen oder wertvollen Trockenbeeten den Vorzug geben.



Vizebürgermeister Ferdinand Rubel und Forststadtrat Dr. Leopold Lindebner konnten den Vertretern der RAIKA Mödling, Geschäftsleiter Dr. Alois Zach und Bankstellenleiterin Manuela Waldum, die Blumenwiesentafel überreichen.

Die Stadtgärtnerei hat in der Raiffeisen Regionalbank Mödling einen namhaften und großzügigen Sponsor einer Blühwiesenaktion gefunden. Die Bachböschungen im Bereich des Stadions, des Gymnasiums Untere Bachgasse und die neu gestaltete Anlage im Hyrtlpark/West blühen neuerdings bunt, duftend und einladend auf! Blühsamenbriefchen derselben Samenmischung, die ebendort ausgebracht worden ist, werden bei allen einschlägigen Veranstaltungen an die interessierten Besucher verteilt: u.a auch am Heckentag. Bestellen Sie ab September ihre eigene Bienenhecke, ihre Naschhecke, oder ihr Bäumchen einer alten Obstsorte.

Naschgarten, echt beerig!

Ein weiteres Projekt der Mödlinger Stadtgärtnerei unter der Prämisse „bewusstes, gemeinsames und naturnahes Gärtnern von Bürgern für Bürger“ ist in Vorbereitung. Der Seniorenpark zwischen Mödlingbach und Josef Meyer-Gasse soll nächstes Jahr eine Auffrischung bzw. eine Umwandlung in einen Naschgarten erleben.

Ein Drittel des Areals soll Heimat von 10 Obstbäumen und großzügigen Himbeer-, Erdbeer-, Ribisl- und Stachelbeerhecken werden. Der Garten wird für jeden zugänglich und stets geöffnet sein. Die verbleibende Fläche soll Frei- und Bewegungsfläche bleiben und wird lediglich neu adaptiert.

Die Böschung zum Bach wird abgeflacht und bekommt eine Rampe, sodass auch der Faktor Wasser gut ins Spiel gebracht werden kann. Ein kleiner Weg und ein Sitzbereich zum Verweilen werden den Plan vervollständigen und machen ihn charmant.

Unter diesen Vorzeichen kann ein interaktiver Ort entstehen, der sich durch seine Besucher entwickelt. Ein Hauptanliegen des zuständigen Stadtrates, Dr. Lindebner, ist die Eigenverantwortung der Bürger. Es gilt ein Geben und Nehmen, jeder, der den Garten nutzen wird, soll auch etwas dazu beitragen, ihn zu erhalten.

Information

HECKENTAG 2016

der Heckentag findet heuer am Samstag, dem 5. November 2016, von 9-14 Uhr, statt.

Bestellungen ab September und weitere Informationen unter:

www.heckentag.at

BITTE BEACHTEN: SCHNEIDEN VON HECKEN

Gemäß § 91 der Straßenverkehrsordnung haben die Grundeigentümer regelmäßig Bäume, Sträucher und Hecken an der Grundgrenze zur Straße so zurückzuschneiden, auszuästen oder gänzlich zu entfernen, dass die freie Sicht auf Verkehrszeichen oder Ampelanlagen gewährleistet ist und die Straßenbeleuchtung unbeeinträchtigt strahlen kann.

Passanten sollen den Gehsteig ungehindert begehen können ohne sich ihre Jacken an Dornen zu zerreißen, bei Regen bei überbordenden Ästen nass zu werden oder mit dem Kinderwagen oder mit dem Hund auf die Straße ausweichen zu müssen.

Lebensraum Stadtwald

Der Mödlinger Stadtwald ist ein wertvoller Naturraum direkt vor den Toren der Stadt. Von vielen Menschen wird er gerne zur Erholung und sportlichen Betätigung genutzt. Der Stadtwald ist aber auch der Lebensraum vieler Tiere und Pflanzen, manche von ihnen zählen sogar zu den bedrohten Arten. In diesem Spannungsverhältnis von Freizeitnutzung und Erhaltung der ökologischen Vielfalt kommt dem richtigen und rücksichtsvollen Verhalten eine ganz besondere Bedeutung zu.

„Was man nicht kennt, schützt man nicht!“ ... ist ein wichtiges Prinzip des Forstreferates. Der Einsatz von Wald- und NaturpädagogInnen wird in Zukunft namhaft von der Stadt gesponsert und soll weiter institutionalisiert werden.

WaldpädagogInnen

Auch die Zusammenarbeit mit dem Schulreferat wird intensiviert werden: Jedes Kind, das in Mödling die Pflichtschule abschließt, sollte einmal fachlich geführt und begleitet im Wald und im Mödlingbach gewesen sein. Zudem besteht die Absicht, im Forstschuppen ein Waldklassenzimmer mit genug Platz für eine Klasse und Informationen zum Mödlinger Stadtwald einzurichten. Lehrausgänge können hier starten oder enden.

Information

STATISTIK - Einschlag Stadtwald 2013-2015

in Festmetern Fm = 1 m³ massives Holz ohne Zwischenräume

	Nadelholz	Laubholz	Gesamt
2013	130,7	332,4	463,2
2014	131,9	371,4	503,1
2015	184,1	331,7	515,8

Die Stadt Mödling ist um eine nachhaltige Bewirtschaftung ihres Stadtwaldes bemüht.

Wald-Bewirtschaftung

Es gibt keine Kahllegungen, es finden nur Pflegeeingriffe innerhalb des im Waldentwicklungskonzept festgelegten Hiebsatzes, der mit etwa 500 Festmetern berechnet

wurde, statt. Unser Stadtwald hat eigentlich einen Übervorrat, also mehr Holz als herkömmliche Wälder aufweisen. Der Einschlag ist jederzeit nachvollziehbar und wird halbjährlich dem Waldbeirat berichtet und in diesem Gremium diskutiert.

Kiefertriebsterben

Das Kiefertriebsterben – erkennbar an einer rotbraunen Verfärbung der Nadeln aller Altersklassen – ist eine hochansteckende Pilzkrankung, die das gesamte Gebiet der Schwarzkiefernwälder und nun auch Mödling erfasst hat. Der Pilz verstopft die Wasserleitungsbahnen, der Baum wird von außen beginnend braun. Das könnte zur Folge haben, dass heuer mehr Holz als ursprünglich geplant war, entnommen werden muss: Denn Föhren, an denen mehr als 50% der Baumkrone geschädigt sind, müssen unbedingt entfernt werden, da die Ansteckungsgefahr sehr hoch ist.

Auch kleine, zarte Äste sind zu entfernen, da die Sporen des Pilzes 2-3
>> Fortsetzung auf S. 8



Die Stadträte Dr. Leopold Lindebner, Roswitha Zieger und Dr. Gerald Ukmar mit einer Schulklasse im Mödlinger Stadtwald.

Das war der BOKU-Mobil-Tag

Wissenschaft zum Anfassen

An acht Informationsstationen erklärten am 2. Juni im Museumspark Professoren der Universität für Bodenkultur und wissenschaftliches Personal die Themen Umwelt und Forschung anhand von praktischen Beispielen. Das Interesse war enorm!

Das geschah nicht nur in einer verständlichen Sprache, durch Experimente und Untersuchungen vor Ort, sondern auch durch Diskussion und regen Gedankenaustausch.

Am Info-Point der Stadtgemeinde und des Mödlinger ÖKO-Netzwerkes wurden unter der Leitung von Forststadtrat DI Dr. Leo Lindebner die vielen gemeindeeigenen Naturschutzprojekte vorgestellt - vom Pflegemanagement im Naturschutzgebiet auf dem Eichkogel über die Schaffung bzw. den Erhalt der sensiblen Feuchtbiopte bis hin zum Waldentwicklungskonzept und der heuer initiierten Boden-Offensive. Highlights waren die Außentermine am Nachmittag: Das Schaufechen im Prießnitztal und die Begehung des renaturierten Mödlingbachs mit Prof. Florineth.



Jung und Alt waren von den Informationsständen, den Experimenten und den Exkursionen im Rahmen des BOKU-Mobil-Tages begeistert!

Riesiger Erfolg mit Fortsetzung!

Die Besucher, vom Kindergartenkind bis zu Vertretern der Generation 50+, waren von diesem „Wissens-tag“ im Mödlinger Museumspark ebenso restlos begeistert wie die Wissenschaftler der Universität für Bodenkultur. Schüler aller Schulstufen waren da, manche waren so fasziniert und neugierig, dass sie nach der Schule nochmals vorbeigekommen sind!

Eine Neuauflage der Veranstaltung im Jahr 2018 konnte bereits fixiert werden.

KOOPERATION BOKU – RAIKA MÖDLING – STADT MÖDLING

Das Forstreferat ist laufend bemüht, Menschen aus unterschiedlichen Bereichen in das Mödlinger ÖKO-Netzwerk aktiv einzubinden. Mit der im Juni besiegelten Kooperation zwischen der Universität für Bodenkultur, der RAIKA Mödling und der Stadt Mödling hat dieses Unterfangen eine neue Dimension erreicht!

Allen drei gemeinsam sind die Bemühungen, die Lebensgrundlagen für zukünftige Generationen zu schaffen und/oder zu erhalten, die Verbindung zwischen Naturwissenschaften, Technik und Wirtschaftswissenschaften zu bilden, die ökologische und ökonomisch nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen und einen Beitrag für die Harmonisierung der sozialen Landschaft zu leisten.

In Zukunft soll die Zusammenarbeit mit großer Fachkompetenz und hoher Praxisrelevanz, mit modernen Methoden und zeitgemäßen Inhalten weiter intensiviert werden.

> > Fortsetzung von S. 6

Jahre vital bleiben! Solcher Art geschwächte Bäume sind auch erhöht anfällig für andere Schädlinge wie z.B. Borkenkäfer, Rüsselkäfer und Prachtkäfer.

Bei 20-30% Schädigung könnte sich der Baum noch erholen. Eine direkte Bekämpfung des Schädlings ist nicht möglich. Hingegen unterstützt jede waldpflegerische bzw. waldhygienische Maßnahme das Zurückdrängen des Befalls, weil die Kronen dadurch gut durchlüftet werden. Wetterlagen mit feuchtkühlen Frühjahren und heiß-trockenen Sommern begünstigen die Vermehrung des Pilzes.

Mountainbiken im Stadtwald

Mountainbiken (MTB) hat sich in den letzten Jahren rasant weiterentwickelt und auch gesellschaftlich einen neuen Stellenwert erlangt, das Geschäft mit speziellen Bikes fürs Gelände bis hin zu e-Bikes boomt. Vielfach wird allerdings nicht auf den genehmigten Routen sondern auch auf Wanderwegen und quer durch den Wald gefahren. Diesen Umstand bekommen insbesondere Waldeigentümer stadtnaher Wälder, wie die Stadtgemeinde Mödling, zu spüren. Auch deshalb, weil Ihnen nur wenige Möglichkeiten bleiben, wirksam dagegen aufzutreten. Konfliktpotential zeigt sich ebenso mit anderen Gruppen von Waldbesuchern, die den Wald als Erholungs-

raum nutzen. Biken quer durch den Wald bewirkt auch eine Störung der Wildtiere und führt zu teils erheblichen Schäden an der Bodenvegetation und am Waldboden, auch Erosion ist oft die Folge.

Derzeit laufen Bemühungen, ein erweitertes und zeitgemäßes MTB-Streckennetz im Wienerwald zu entwickeln. Single Trails (Wege nur für Biker), Shared Trails (von Wanderern und Bikern geteilte Strecken) und Trailparks sind im Gespräch. Die örtlichen Behörden und die NÖ Umweltschutzbehörde werden sich dazu ebenfalls einbringen. Mit kurzfristigen konkreten Ergebnissen ist wegen der komplexen Thematik allerdings nicht zu rechnen.

Bis dahin werden die Jagd-, Forst und Umweltschutzorgane, als auch die NÖ Berg- und Naturwacht ein verstärktes Augenmerk darauf legen, dass nur die für Mountainbiker freigegebenen Strecken befahren werden. Diese Routen sind auf Mödliner Terrain nahezu ident mit dem Verlauf der Anningerforststraße.

Sanierung des Johannessteigs

Ein Schwerpunkt des Waldentwicklungskonzeptes war auch die Wiederbelebung der lokalen Geschichte. Dazu gehört vor allem die Fürst Liechtenstein'sche Gartenkultur. Ein aktuelles Projekt ist die historische Rekonstruktion und Revitalisierung des Stiegenlaufs zur Johannesruhe im Kurpark in der Klausen im Zusam-

menarbeit mit dem Bundesdenkmalamt und den Spezialisten des Technischen Büros „Grünplan“. Nicht nur die ursprünglichen Niveaus und Materialien werden rekonstruiert, auch die alten Sichtachsen werden freigestellt.



Eine alte Darstellung des Johannessteigs im Mödliner Kurpark.

EINLADUNG

Kleines Waldfest
anlässlich der Eröffnung
des sanierten Johannessteigs

Samstag
12. November 2016
ab 14.00 Uhr

Mödlinger Kurpark
Johannessteig
und Johannesruhe



Information

Die Mödlinger Forstverwaltung informiert zur aktuellen Rechtslage:

Mountainbiker haben eine besondere Verantwortung gegenüber den anderen Waldnutzern, dem Lebensraum Wald und dem frei lebenden Wild. Mountainbiker, die Forststraßen und Wanderwege ohne Zustimmung des Waldeigentümers benützen oder durch den Wald fahren, machen sich strafbar gemäß § 33 Abs. 2, Ziffer 3 des Forstgesetzes 1975. Eine solche Verwaltungsübertretung bedingt eine Bestrafung mit bis zu 7.000 Euro.

Um Rechtsfolgen zu vermeiden: BIKEN NUR AUF GENEHMIGTEN ROUTEN!

Im Bild: Forststadtrat Dr. Leopold Lindebner und Mitglieder der NÖ Berg- und Naturwacht informieren über die genehmigten Mountainbike-Routen im Mödliner Stadtwald.

Tipps für gutes Radfahren

Der Anteil der RadfahrerInnen am Verkehrsaufkommen hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Das ist gut so, denn Mödling hat ideale Voraussetzungen zum Radfahren. Radfahren ist gesund und entlastet die Umwelt, macht keine Abgase, keinen Feinstaub und keinen Lärm. Die Stadt versucht, die Bedingungen für das Radfahren zu verbessern, indem Radwege geschaffen, Einbahnen für das Radfahren in der Gegenrichtung geöffnet werden und Abstellanlagen errichtet werden.

Aber je mehr Menschen das Rad für ihre Fortbewegung nutzen, desto größer werden die Herausforderungen für ein friedliches Nebeneinander der Verkehrsteilnehmer – für alle. Im folgenden sind ein paar Tipps formuliert, wie das Zusammenleben von Fußgänger-, Autofahrer- und RadfahrerInnen entspannt gestaltet werden kann – als Anregung (für viele aber ohnehin Selbstverständlichkeiten).

Bitte an die AutofahrerInnen

- Beim Überholen von Fahrrädern Abstand halten (RadfahrerInnen müssen ggf. einem Kanaldeckel oder einem Straßenschaden ausweichen und fahren nicht nur schnurgerade).
- Vor dem Öffnen der Autotüre unbedingt nach hinten schauen (es passieren die schlimmsten Verletzungen, wenn ein Rad in eine sich plötzlich öffnende Autotüre fährt).
- Bitte parken Sie nicht am Geh-/Radweg!

**DANKE
für
Ihre Fairness
im Auto!**

- Wenn hupen, dann aus großer Entfernung (sonst hebt es den Radfahrer vom Rad)
- Besonders bei Rennrädern auf den Straßen: sportliche RadlerInnen sind oft schneller, als man denkt!
- Bei Schutzwegen auf FußgängerInnen achten und halten!
- Beim Rechtsabbiegen auf FußgängerInnen achten!

Bitte an die RadfahrerInnen

- Gehsteige sind für FußgängerInnen da (Radfahren in der Längsrichtung

auf Gehsteigen ist verboten; ausgenommen mit Kinderfahrrädern).

- Schutzwege sind nur für FußgängerInnen da.
- Eine Klingel warnt FußgängerInnen: bitte benutzen!
- Beleuchtungen für Fahrräder sind lebenswichtig für RadfahrerInnen. Nicht nur, weil es das Gesetz vorschreibt: machen Sie sich sichtbar, so gut es geht!
- Eine FuZo darf dort befahren werden, wo es ausdrücklich erlaubt ist (in der Mödlinger Fuzo ist Radfahren erlaubt, ausgenommen in der Kaiserin Elisabeth-Straße).
- Auf „normalen“ Straßen und auch beim Queren von Straßen sind Fahrräder „normale“ Fahrzeuge: für sie gelten die gleichen Vorrangregeln, wie für Kraftwagen. Ausnahme: Radfahrüberfahrt (Blockmarkierung), dort haben Fahrräder Vorrang (wie FußgängerInnen am Schutzweg).
- Wenn Sie eine Radfahranlage verlassen (also zB beim Ende eines Radwegs), haben Sie am Rad Wartepflicht (der fließende Verkehr hat Vorrang).
- Parken Sie Ihr Rad so, dass es FußgängerInnen nicht behindert.
- Denken Sie daran: gegenüber FußgängerInnen sind Sie als RadfahrerIn die Stärkeren. Sie ärgern sich sicher oft, wenn AutofahrerInnen



Ihnen gegenüber ihre Stärke demonstrieren: RadfahrerInnen sollten diese Unart nicht weiter geben

- Helmpflicht: Kinder unter 12 Jahren müssen beim Radfahren, aber auch als „Passagiere“ auf Fahrrädern oder in Anhängern einen Helm tragen – Erwachsene müssen nicht (sollten aber...).
- Es ist verboten, freihändig zu fahren oder potenziell gefährliche Gegenstände mitzuführen (z.B. geöffnete Schirme).

Vor allem aber – und das gilt für alle: zeigen Sie Rücksicht und Respekt! Verhalten Sie sich auf Straßen und Wegen fair zu den anderen VerkehrsteilnehmerInnen und leisten Sie damit einen Beitrag zum Zusammenleben in unserer Stadt.

**DANKE
für
Ihre Fairness
am Rad!**

Bei der Radlobby gibt es eine sehr gute kleine Broschüre „Regeln fürs Radeln“. Sie ist zu beziehen unter: moedling@radlobby.at.

Tipps gegen Fahrraddiebstahl

Seit das Radfahren an Beliebtheit gewinnt, steigt auch das Interesse bei Dieben. Das ist ärgerlich und nimmt viel von der Freude am Radfahren.

In Österreich wurden 2015 je 100 EinwohnerInnen 4,4 Räder gestohlen. (In den Niederlanden waren es 8,7 – aber das ist kein Trost). Man kann selbst Vorkehrungen treffen, dass man seltener – am besten gar nicht – Opfer eines Fahrraddiebstahls wird.



Fahrräder sind leider auch in Mödling ein beliebtes Ziel von Dienststählen. Mit ein paar einfachen Maßnahmen kann man den Diebstahl zumindest erschweren.

Achten Sie auf den Ort, wo Sie ihr Rad abstellen

- Nutzen Sie – wenn vorhanden – Abstellanlagen, wo Sie sowohl den Rahmen, als auch das Vorderrad anschließen können und die dem Rad einen sicheren Halt bieten. (Leider gibt es immer noch oft die sog. „Felgenmörder“, billige Abstellvorrichtungen, wo nur das Vorderrad einrastet. Diese Anlagen bieten keinen ausreichenden Schutz gegen Diebstahl und sind außerdem Gift für Ihre Felgen).
- Nutzen Sie – wenn vorhanden – beleuchtete und gut einsehbare Abstellanlagen.

Investieren Sie in ein gutes Schloss

- Offiziell gilt ein Schloss als sicher, wenn es Angriffen mindestens 3 Minuten lang Stand hält.
- Manche Diebe haben sich auf spezielle Typen von Schlössern spezialisiert – deshalb wäre es eigent-

lich am besten, zwei unterschiedliche Schlösser zu verwenden .

- Als Richtwert wird vorgeschlagen, in ein Schloss ca. 10% des Kaufpreises des Fahrrads zu investieren.
- Bügelschlösser gelten als sehr sicher. Sie haben aber eingeschränkte Reichweite beim Anhängen. Panzerkabel oder textilmanteltes Kettenschlösser sind ebenfalls zu empfehlen und sind besser beim Anhängen. Eine gute Alternative sind Faltbügel-schlösser, die am Rad relativ wenig Platz benötigen.
- Schlösser, die mit Schlüsseln abgesperrt werden, sind immer sicherer als vergleichbare mit Nummern-schlössern.
- Spiralkabel oder dünne Kabelschlösser sollten nur verwendet werden, wenn Sie in Sichtweite des Fahrrads bleiben. Sie können von Dieben mit einfachem Gerät geöffnet werden.

Hängen Sie Ihr Rad am besten an einen festen Gegenstand an (Radständer, im Zweifel aber auch Verkehrszeichen, Geländer oder Lichtmast)

- „Ansperrern statt absperren!“
- Sperren Sie nie nur das Vorder- oder das Hinterrad ab: es ist für einen Dieb einfach, ein Rad vom Rahmen zu lösen. Dann bleibt Ihnen zwar das Vorder- oder Hinterrad, aber das restliche Fahrrad fehlt...
- Das Schloss sollte nach unten zeigen. So erschweren Sie den Einsatz von Dietrichen.
- Das Schloss nicht am Boden aufliegen lassen (dann können Hammer und Meißel verwendet werden).

Registrieren Sie Ihr Fahrrad, sodass es Ihnen – wenn es irgendwo aufgefunden werden sollte – zugeordnet werden kann

- Leider hat die Polizei die früher sehr beliebte kostenlose Codierung eingestellt.
- Es gibt aber neue Formen der Registrierung, die nicht mehr durch Gravieren im Rahmen erfolgt. Statt dessen werden die wichtigsten Daten des Rades in einer Datenbank gespeichert, die über Internet ausgelesen werden kann. Werden nun Räder zB von der Polizei – auch im Ausland - gefunden, können Sie als BesitzerIn identifiziert werden und Sie erhalten Ihren Drahtesel zurück.
- Solche Registrierungen gibt es unter www.fase24.eu (Registrierung beim Fahrradhandel um 8 Euro), www.nummer-sicher.at (Registrierung im Internet um 29,90 Euro für das erste Jahr) oder www.rahmennummer.at (WEB-Service, gratis).

>> S. 11

Alles rund um den Hund am 10. September

Mödlinger Hunde-Aktionstag 2016

Die Stadtgemeinde Mödling lädt am 10. September 2016 zum 3. Mödlinger Hunde-Aktionstag wieder in den Museumspark ein.

„Heuer wird die Veranstaltung von unseren Dogwatchern organisiert und verspricht ein abwechslungsreiches Programm für HundebesitzerInnen und Hundefreunde“, lädt die zuständige Stadträtin Franziska Olischer zum Tag rund um den Hund.

Und das erwartet Sie und ihre Vierbeiner am 10. 9. im Museumspark: Hundesportvorführungen, Möglichkeit mit dem eigenen Hund mitzumachen, Chipüberprüfung, Verkaufs- und Infostände, Information und Beratung, Gastronomie und vieles mehr bei **FREIEM EINTRITT!**

Info: www.dogwatcher.at/hundeaktionstag



RUND UM DEN HUND

3. Mödlinger Hunde-Aktionstag

Samstag 10. September 2016

09:30 bis 17:00

Museumspark Mödling



>>

- Es gibt einige Angebote zur GPS-Verfolgung von Fahrrädern (allerding noch weit über 100 Euro teuer).

Leisten Sie sich eine Fahrradversicherung

- Als Zusatzpaket zur Haushaltsversicherung (bei manchen Versicherungen möglich, aber oft auf Radabstellanlagen im Wohnhaus eingeschränkt)
- Fahrradversicherungen werden von Verkehrsclubs und Radfahrorganisationen angeboten (Übersicht unter www.durchblicker.at).
- Die meisten Versicherungen schreiben die Verwendung von hochqualitativen Schlössern vor (s.o.)

Wenn´s doch passiert:

- Suchen Sie öfters das lokale Fundamt auf (in Mödling im Amtshaus in der Pfarrgasse) und schauen Sie auf www.fundamt.gv.at.
- Zeigen Sie den Diebstahl bei der Polizei an. Die Chance auf eine Aufklärung des Diebstahls ist zwar gering, aber nur die Anzeigen helfen der Kriminalpolizei, etwaiger organisierter Kriminalität auf die Schliche zu kommen.



Gute Vorbeugung gegen Diebstähle: Ein hochwertiges Schloss und die richtige Absperr-Methode!

Firmenunabhängige Energie-Beratung

Wird ein Haus saniert oder neu gebaut, die Heizung erneuert, eine Solaranlage errichtet oder ein Elektroauto gekauft, ist es nicht immer leicht, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Deshalb hat das Land Niederösterreich eine unabhängige Energieberatung geschaffen.

Dabei werden telefonische oder persönliche Beratung, ein spezieller Heizungs-Check, umfangreiches Informationsmaterial sowie eine eigene Beratungsstelle im Fertighauszentrum Blaue Lagune geboten.

An der Energieberatungshotline unter der Nummer 02742 221 44 sind EnergieberaterInnen von Montag bis Freitag erreichbar. Sich bereits in der frühen Planungsphase zu informieren, spart Zeit und Geld und hilft Fehler zu vermeiden. Für Energieberatungen ganz speziell zu Ihrem Bauvorhaben steht in Niederösterreich ein Netzwerk von

über 80 EnergieberaterInnen zur Verfügung. Die Beratung dauert etwa 1,5 bis 2 Stunden.

Bei Sanierungsvorhaben findet die Beratung gegen einen Fahrtkostenbeitrag von 30 Euro direkt vor Ort statt. Als besonderes Angebot gibt es zur Zeit die Aktion „Heizungs-Check“, bei der man um 30 Euro eine Energieberatung und eine Analyse der Heizung erhält.

Auf www.energieberatung-noe.at gibt es viel Information als Download. EnergieberaterInnen stehen auch im Fertighauszentrum Blaue Lagune, Technologiewelt, in Wr. Neudorf, jeweils Montag bis Samstag, 10 bis 18 Uhr, zu Ihrer Verfügung.



Information

Energieberatung der Energie- und Umweltagentur NÖ

Tel.: 02742 221 44

Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr

Mittwoch von 9 bis 17 Uhr

Infos: www.energieberatung-noe.at

ENERGIE-UND
UMWELTAGENTUR
NIEDERÖSTERREICH



Bald schon fünf Bücherschränke in Mödling



Die Idee der „Offenen Bücherschränke“ ist nicht neu: Sie sind in vielen anderen Städten gang und gebe und eine Form des „bookcrossing“ zum anonymen, kostenlosen und einfachen Tausch von Literatur.

In unserer Konsum- und Wegwerfgesellschaft kommt dieser Kulturinitiative eine große Bedeutung zu. Anstatt bereits gelesene Bücher einfach wegzuwerfen oder sinnlos im eigenen Regal herumstehen zu lassen, kommen diese nun anderen lesebegeisterten Bürgerinnen und Bürgern zu Gute.

Dadurch ergibt sich ein interessanter Kulturgüteraus-tausch ohne Geldfluss, der vor allem dafür sorgt, dass sich die offenen Bücherschränke autark erhalten. Mini-male Betreuung für Reinigung und eine seltene Entsorgung von „Ladenhütern“ ist nötig, so hat auch jeder Bücherschrank seinen „Paten“ bzw seine „Patin“.

Neben den fünf Standorten ist nun ein weiterer Standort am Mödlinger Bahnhof angedacht und mit der ÖBB ab-gesprochen, für den allerdings noch ein „Pate“ gesucht wird. InteressentInnen melden sich bitte beim Kulturreferat der Stadt unter kultur@moedling.at.

Information

Offene Bücherschränke in Mödling:

- Stadttheater, Babenberggasse 5
- Rathaus, Pfarrgasse Ecke Rathausgasse
- book & cook, Neusiedlerstraße 12/1
- Ökogarten der ARGE Chance, Guntramsdorferstr. 16
- demnächst beim Café GRANDE in der Stefaniegasse

Neusiedlerviertel - Mobilitätsdialog

„Mödlinger Sharrows“ für Radwege

Das Neusiedlerviertel im Südwesten der Stadt wird in den nächsten Jahren wachsen. Auf dem Gelände der ehemaligen Gendarmeriezentralschule entstehen neue Wohnungen und Infrastruktureinrichtungen. Damit das Stadtviertel, in dem sich auch die HTL Mödling befindet, für Radfahrerinnen und Radfahrer optimal erreichbar ist (und damit PKW-Verkehr vermieden werden kann), wird eine neue Radroute zum Bahnhof geschaffen.

Im Jahr 2014 fand ein Mobilitätsdialog mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern des Neusiedlerviertels statt. Als ein wesentliches Anliegen wurde die Schaffung sicherer und attraktiver Radverkehrsanlagen identifiziert. Die wichtigste Route führt vom Stadtentwicklungsgebiet Gendarmeriezentralschule bzw. der HTL zum Bahnhof und stellt sowohl für Schülerinnen und Schüler der HTL, als auch für alle derzeitigen und künftigen Bewohnerinnen und Bewohner des Viertels eine wichtige Verbindung dar.

Gemeinsam mit den Verantwortlichen der Stadt Mödling, dem Verkehrsplanungsbüro Rosinak & Partner und den Verkehrssachverständigen des Landes NÖ konnte eine optimale Routenführung gefunden werden. Diese soll in zwei Umsetzungsphasen realisiert werden:

- Phase 1 beinhaltet die Markierung von sogenannten „Mödlinger Sharrows“ in der Goethegasse und der Franz Schubert-Gasse sowie kleinere bauliche Maßnahmen; die Umsetzung erfolgt im Spätsommer 2016.
- Phase 2 wird in den nächsten Jahren in Angriff genommen und beinhaltet Umbaumaßnahmen an den Kreuzungen Goethegasse/Friedrich Schiller-Straße sowie Guntramsdorfer Straße/Badstraße, wo sichere Querungstellen für RadfahrerInnen geschaffen werden sollen
- Entlang der Radroute werden großformatige Bodenmarkierungen, sogenannte „Sharrows“ markiert. Diese werden international immer häufiger eingesetzt, sei es in den USA, Frankreich, Belgien oder Slowenien. Aber auch in Österreich gibt es bereits einzelne gelungene Beispiele (Reutte/Tirol, Tulln).

Was bedeuten „Sharrows“ für die MödlingerInnen

- Für Mödling wurde eine eigene, identitätsstiftende Markierung entwickelt: Die „Mödlinger Sharrows“. Abmessungen und Aussehen der Bodenmarkierung wurden auf Basis der Erfahrungen in anderen Städten optimiert und mit den zuständigen Stellen des Landes Niederösterreich abgestimmt.
- Die Sharrows werden auf der Fahrbahn markiert und

kommen nur in Nebenstraßen zum Einsatz, wo der Platz für die Errichtung von eigenen Radwegen nicht ausreicht, das Radfahren im Mischverkehr mit Autos auf der Fahrbahn aber sicherer gestaltet werden soll. Der Autoverkehr kann weiterhin wie bisher und ohne Einschränkung fließen. Durch die Sharrows werden Radfahrer im Straßenraum „sichtbar“ gemacht, Autofahrer achten besser auf sie. Zudem werden Radfahrer ermutigt, ihre Fahrlinie entlang der Pfeile der Sharrows zu wählen, wodurch sie nicht durch plötzlich aufgehende Autotüren parkender Fahrzeuge gefährdet werden. Gefährliche Überholmanöver von Autos bei zu geringen Straßenbreiten können dadurch ebenfalls verhindert werden.

• Mödling setzt mit den Sharrows einen weiteren Schritt in Richtung Vorreiterrolle im städtischen Radverkehr. Die Wirksamkeit der Sharrows in Mödling wird vom Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) überprüft.



Fahrbahnrand bzw. Parkstreifen

Die Sharrows kommen dort zum Einsatz, wo der Radverkehr als Mischverkehr auf den Fahrbahnen mit den Autos mitfließt. Sie signalisieren AutolenkerInnen, dass in diesem Bereich häufig RadfahrerInnen unterwegs sind.

Neusiedlerviertel - Gendarmerie-Zentral-Schule

Abbruch mit ökologischer Bauaufsicht

Im Februar 2016 wurde in der ehemaligen Gendarmerie-Zentral-Schule mit der Entrümpelung der alten Gebäude begonnen und im April starteten die Abbrucharbeiten und Baufeldfreimachung der Grundstücke. Die Gebäude wurden zuerst entkernt und dann bis auf die Grundmauern abgebrochen. Der Bauschutt wird als Schüttmaterial zur Auffüllung der Baugruben verwendet.

Während der Planungen für künftige Verkehrsführungen sowie natürlich im Zuge der Abbrucharbeiten wurde besonders darauf geachtet möglichst viele Bäume zu erhalten. Der Fokus auf den Naturschutz ist der Stadtgemeinde Mödling und der ARE Development GmbH im Zuge dieses Entwicklungsprozesses ein wichtiges Anliegen. Daher wurde erstmals im Zuge eines Großprojektes in Mödling eine eigene ökologische Bauaufsicht beauftragt, die vom Büro „Land in Sicht“ durchgeführt wird.

Mauersegler nicht gefährdet!

Die NaturschutzexpertInnen achteten während der Abbrucharbeiten auf die Einhaltung von naturschutzrechtlichen Vorgaben und konnten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen veranlassen. Anlass dazu war eine engagierte Anrainerin, die darauf aufmerksam gemacht hatte, dass im ehemaligen GZS-Gebäude an der Quellenstraße wieder Mauersegler brüten könnten. Die Abbrucharbeiten wurden daraufhin präventiv eingestellt und ein Lokalausweis der BH Mödling durchgeführt. Im Zuge dieser Begehung wurden weder am GZS-Gelände noch in den Gebäuden Anzeichen von neuen Nestern mit brütenden Mauerseglern vorgefunden.

Kurz vor dem Abbruch konnte die ehemalige GZS ein letztes Mal besichtigt werden.

Wanderausstellung zur alten GZS

Über 300 MödlinerInnen nutzten die Gelegenheit und erkundeten im Zuge von Führungen mit Friederike Fida und Gabriele Hellmann die Gebäude oder waren als FotografInnen beim Fotoworkshop mit Gregor Kuntscher dabei. Die dabei entstandenen Fotos wurden im Sommer im Zuge einer Wanderausstellung in Mödling präsentiert. Dabei wurden die Werke beispielsweise bei verschiedenen Mödlinger Heurigen sowie beim Gasthaus Juhasz ausgestellt.



Stadtentwicklungs-Stadtrat Rainer Praschak (l.) und Baudirektor Werner Deringer mit kreativen Werken des Foto-Workshops, die als Wanderausstellung zu sehen waren.

Auszeichnung 2

Der Stadtgemeinde Mödling wurde heuer der „**Goldene Igel 2016**“ für besondere Leistungen und eine herausragende Vorbildwirkung innerhalb der „Natur im Garten“-Bewegung verliehen. Projekte wie die Öko-Beete, die neue Baumscheibengestaltung, das Waldentwicklungskonzept, das Naturraummanagement, das Blühwiesenkonzzept und die Initiierung des ÖKO-Netzwerkes mit intensiver Beteiligung der Bevölkerung, der Wissenschaft und der Wirtschaft wurden hervorgehoben.

„Eine schöne Bestätigung für die vielen Bemühungen und Mödlings Vorreiterrolle“, freute sich STR Dr. Leopold Lindebner mit seinem Team.



Renaturierung am Mödlingbach

Lebensader und Erlebnisraum

Mit der Realisierung des Abschnittes bachaufwärts zwischen der EVN- und der Bahnbrücke konnte der geplante Rückbau des Mödlingbaches im heurigen Frühjahr weitergeführt werden. Nach der Neugestaltung gewinnt die laufende Betreuung des renaturierten Fließgewässers immer mehr an Bedeutung.

Die neu strukturierte Bachsohle mit ihren Buhlen, angelegten Mäandern und ausgeweiteten Böschungszonen und die dichte Begrünung mit schnellwüchsigen Weiden und Blühwiesen bedingen eine bereits zählbare Erhöhung der Artenvielfalt der Fauna und Flora sowie eine messbare Verbesserung des Mikroklimas. Die glühend heiße Betonschlucht von ehemals ist einer kühlenden, schattenspendenden Grünoase gewichen.

Pflege für den Erlebnis- und Erholungsraum

Allerdings braucht dieser dazu gewonnene Erlebnis- und Erholungsraum sehr viel mehr Aufmerksamkeit als der kanalisierte Bach zuvor: Das Durchflussprofil, das auf das 100-jährliche Hochwasser ausgelegt ist, muss offen gehalten und vor dem Zuwachsen und vor Verklausungen bewahrt werden. Auch Anlandungen sind zeitgerecht zu entfernen. Gemeinsam mit em.Prof. Dr. Florineth hat die Mödlinger Stadtgärtnerei ein entsprechendes Pflege-managementkonzept erarbeitet.

Heuer wurde auf dem linken Bachufer im Bereich des Mödlinger Stadions auch ein attraktiver Abgang geschaffen. Große Sitzsteine laden zum Verweilen am und im Wasser ein. Gleichzeitig wurde der angrenzende Hyrtl-park/West mit der entsprechenden infrastrukturellen Ausstattung fit gemacht für kleine Veranstaltungen.

Die Rückbaumaßnahmen am Mödlingbach hatten nicht nur das Ziel der Ökologisierung und der Verbesserung der Wasserqualität sondern auch die Erhöhung der Hochwassersicherheit. Die Absenkung der Sohle und die Abkehr vom geradlinigen Gerinne hat dies möglich gemacht.

Drei Hotspots konnten auf diesem Wege nur schwer 100%-ig sicher gemacht werden: Das Areal der Königswiese, der Bereich rund um die Brücke in der Viechtlgasse und die Bahnunterführung. Für die Bahnunterführung wurde von Vizebgm. Mag. Gerhard Wannemacher eine Untersuchung über die Potenziale einer Verbesserung der Hochwassersituation in Auftrag gegeben.

Noch mehr Hochwasserschutz

Vizebgm. Ferdinand Rubel und Stadtrat Dr. Leopold Lindbner führen derzeit Verhandlungen mit den beiden Oberliegergemeinden Gaaden und Hinterbrühl über die Errichtung von zwei größeren Wasser- und Geschieberückhaltebecken im Oberlauf. Erste Berechnungen belegen, dass dieses Projekt wohl teuer ist, aber von Bund und Land zu 80% gefördert wird und zudem viel effektiver als jedwede Einzelmaßnahme vor Ort wäre.



Im renaturierten Bach und den angrenzenden Böschungen sind wieder viele Tier- und Pflanzenarten heimisch geworden.

Auszeichnung 3

Der **Viktualia Award** wird im Rahmen der Initiative „Lebensmittel sind kostbar“ des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft vergeben und zeichnet die innovativsten und kreativsten Projekte zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen aus. Zum zweiten Mal war die Mödlinger Abfallwirtschaft nominiert, diesmal mit dem Projekt „Lebensmittel sind kein Abfall“. Bei der Verleihung am 18. April nahmen Bürgermeister LAbg. Hans Stefan Hintner und Stadträtin Franziska Olischer im Namen der Mödlinger Abfallwirtschaft Lob und Dank für das außergewöhnliche Engagement von Bundesminister Andrä Rupprechter entgegen.



street event mödling



17.



september 2016
Autofreier Tag von 10 - 19 Uhr

"Mödling bewegt"

N GESTALTE(N)

Stadt-Spaziergang

Eröffnung um 10:30 am Josef-Deutsch-Platz, Ende: 19:00, Eintritt frei

Geschichte, Häuser, Menschen – begeben Sie sich mit uns auf eine Erkundungstour durch die über die Jahrhunderte gewachsene Altstadt und erfahren Sie, was hinter den steinernen Fassaden verborgen ist.
Autofrei – durch unsere Veranstaltungskooperation mit dem „street event mödling“ stehen daher **Nextbikes** für Sportliche und **Fahrradtaxis** für Gemütliche für unsere architektonischen Rundfahrten zur Verfügung.

Mödlinger Gastronomen tischen auf

Frühstücken auf der Hauptstraße
von 10 - 17 Uhr

Café Kanzlei, Mr. Beans, Saftladen,
Kaffeelimo, Mautwirthaus, Saladbrations,
Stadtgalerie, Weltladen, Mödl. Förderungsverein



Musik & Unterhaltung auf der Hauptbühne beim Museum

Musikalischer Rahmen durch die Beethoven Musikschule,
13 Uhr: Fair Trade-Modeschau vom Weltladen und von GEA
Mödling, Museum bei freiem Eintritt geöffnet von 10-17 Uhr

Nachhaltig mobil

Fahrrad-Reparaturservice, Fachberatung durch Radhändler,
Postbus, E-Mobilität

Jugendzone und Kids' Corner

Streetboarden, Streethockey, Bungee-Running, Kletterwand,
Riesenrutsche, MÖP-Figurentheater (11 und 14 Uhr)

Hauptstraßen-Markt

Büchertische, Biogärtner, Imker, Fair gehandelte Produkte

Eine Veranstaltung des Verkehrsreferates der Stadtgemeinde Mödling
mit Unterstützung durch:

